



## Emmausgang 2021

Wir erstellen diese kleine Broschüre, damit Sie selbst einen ganz persönlichen Emmausgang laufen können. Bitte verstehen Sie die Texte als Gesprächsimpulse für Ihre kleine „Familien-Gruppe“. Die Gebete, Texte und Lieder können Sie vorlesen oder in Stille nur für sich selbst lesen und bedenken.

### Beginn

#### Psalmgebet nach Psalm 118

Sagt mit mir danke!

Danke, lieber Gott, dass du mit uns so freundlich umgehst und uns mit deiner Liebe begegnest.

Überall sollen sie singen: Danke!

Wenn wir Angst haben und nicht wissen wohin, dann können wir uns an Gott wenden.

Gott ist dann ganz für uns da

Lieber Gott, du bist meine Rückendeckung, du bist mein Gebet, in dir bin ich ruhig wie ein kleines Kind in der Wiege.

Ich werde nicht zerbrechen.

Ich werde leben.

Du lässt mich nicht allein.

Kam ich mir schon vor, als würde ich nicht mehr gebraucht, du hast mich zurück ins Leben geführt.

Was für ein Tag! Ein großes Fest mit Gott.

Sagt mit mir: Danke! Und freut euch mit uns.

#### Liedvorschlag: "Wir strecken uns nach dir"

1. Wir strecken uns nach dir, / in dir wohnt die Lebendigkeit. / Wir trauen uns zu dir, / in dir wohnt die Barmherzigkeit. / Du bist, wie du bist:/ Schön sind deine Namen. / Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

2. Wir öffnen uns vor dir, / in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. / Wir freuen uns an dir, / in dir wohnt die Gerechtigkeit. / Du bist, wie du bist:/ Schön sind deine Namen. / Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

## **Evangelium zum Ostermontag aus Lk 24**

### **Auf dem Weg nach Emmaus**

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wollte er weitergehen. Aber die beiden Jünger hielten ihn zurück. »Bleib doch bei uns!«, baten sie. »Es ist schon fast Abend, der Tag geht zu Ende.« Da begleitete er sie hinein und blieb bei ihnen. Als er dann mit ihnen am Tisch saß, nahm er das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen. Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Doch im selben Augenblick verschwand er; sie sahen ihn nicht mehr. »War uns nicht zumute, als würde ein Feuer in unserem Herzen brennen, während er unterwegs mit uns sprach und uns das Verständnis für die Schrift öffnete?«, sagten sie zueinander. Unverzüglich brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie alle versammelt, die Elf und die, die sich zu ihnen hielten. Man empfing sie mit den Worten: »Der Herr ist tatsächlich auferstanden! Er ist Simon erschienen!« Da berichteten die beiden, was sie unterwegs erlebt und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

### **»Auferstehung des Fleisches«**

(aus einem Gemeindebrief in Kairo, April 1967)

»Auferstehung des Fleisches - das verstehe ich nicht.«

Freund, ich auch nicht.

Wie sollte man solch ein Wunder verstehen?

Ich versteh' auch nicht, wie aus dem Samen eine Blume wächst,

ich versteh' nicht, wie das Kind im Mutterleibe wächst

wiewohl ich es erfuhr;

ich versteh' nicht, wie ein Wassertröpfchen so voller Leben sein kann,  
das mein Auge nicht sieht.

Ich versteh' überhaupt nicht, was Leben ist,

ich versteh' auch nicht, was Tod ist.

Wo geht das Leben hin, wenn es den Leib verlässt?

Und wie ist es hineingekommen?

Nichts verstehe ich, Freund, nicht das Geringste.

Meine Gedanken können das Wunder umkreisen,  
aber sie dringen nicht ein.

Ich glaube, ich will es auch gar nicht.

Ich kann mich nur freuen am Leben oder es erleiden

- am meisten wohl dies -.

Ich bin nur ein einfacher Mensch,  
aber auch wenn ich das nicht wäre,  
verstünde ich das Wunder des Lebens nicht.

Ich glaube aber, dass das Leben nie zu Ende ist  
und dass die Auferstehung ein Wunder ist wie das Leben auch.  
Ich brauche „Auferstehung“ nicht zu verstehen.  
Aber erleben werde ich sie und werde gar nichts fragen.  
Ich werde da sein, wo ich nach Gottes Willen sein soll,  
und das sein, wozu mich Gott bestimmt hat  
schon zu der Zeit, als ich noch im Leibe lebte.  
Meine Aufgabe hier ist,  
nicht zu grübeln über Wunder, die ich nie verstehen kann,  
sondern das zu tun, was ich als Gottes Willen verstanden habe.

## **Liedvorschlag: "Ich möcht, dass einer mit mir geht"**

1. Ich möcht', dass einer mit mir geht, / der's Leben kennt, der mich versteht,  
/ der mich zu allen Zeiten / kann geleiten. / Ich möcht', dass einer mit mir  
geht.

2. Ich wart', dass einer mit mir geht, / der auch im Schweren zu mir steht, /  
der in den dunklen Stunden / mir verbunden. / Ich wart', dass einer mit mir  
geht.

3. Es heißt, dass einer mit mir geht, / der's Leben kennt, der mich versteht, /  
der mich zu allen Zeiten / kann geleiten. / Es heißt, dass einer mit mir geht.

Text und Melodie: Hanns Köbler 1964

## **Eine Geschichte**

Der Wiener Künstler Gustav Klimt erhielt einmal von der Baronin Sonja von Knips den Auftrag, ein Porträt von ihr zu erstellen. Der Künstler stimmte zu, allerdings wollte er nicht nur eine Momentaufnahme von seiner Kundin zeichnen. Er wollte an ihrem Leben teilnehmen, um die Baronin so zu malen, wie sie tief in ihrem Innern ist. Äußerlich gesehen war sie keine Schönheit. Sie war von einem harten Leben gezeichnet und litt unter Depressionen. Der Künstler malte nun ein Porträt von ihr. Es sah ihr allerdings überhaupt nicht ähnlich. Auf dem Bild sah man nämlich eine wunderschöne Frau. Eine

Frau mit einer kraftvollen Ausstrahlung. Die Baronin hängt sich das Porträt - wohl leicht geschmeichelt - trotzdem ins Wohnzimmer. Und nun geschieht das Unglaubliche. Als ein paar Jahre später der Künstler die Baronin besuchen wollte, erschrak er. Die Baronin hatte sich in eine wunderschöne Frau verwandelt. Sie war der Frau, die er vor ein paar Jahren gemalt hatte, wie aus dem Gesicht geschnitten. Die Baronin hat sich unbewusst durch das ständige Betrachten des Bildes immer mehr in diese schöne Frau verwandelt. Der Künstler malte einen Entwurf von ihr - und sie wurde diesem Entwurf immer ähnlicher. So ähnlich, dass ihre Verwandlung wie ein Wunder erschien. Gott hat auch einen Entwurf von uns. Er schreibt uns diesen Entwurf in unser Herz. Gott spricht: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben. Er hängt ein Bild in unser Herz.

Daniel Paulus

## Liedvorschlag: "Ins Wasser fällt ein Stein"

1. Ins Wasser fällt ein Stein, / ganz heimlich, still und leise; / und ist er noch so klein, / er zieht doch weite Kreise. / Wo Gottes große Liebe / in einen Menschen fällt, / da wirkt sie fort in Tat und Wort / hinaus in unsre Welt.
2. Ein Funke, kaum zu sehn, / entfacht doch helle Flammen; / und die im Dunkeln stehn, / die ruft der Schein zusammen. / Wo Gottes große Liebe / in einem Menschen brennt, / da wird die Welt vom Licht erhellt; / da bleibt nichts, was uns trennt.
3. Nimm Gottes Liebe an. / Du brauchst dich nicht allein zu mühn, / denn seine Liebe kann / in deinem Leben Kreise ziehn. / Und füllt sie erst dein Leben, / und setzt sie dich in Brand, / gehst du hinaus, teilst Liebe aus, / denn Gott füllt dir die Hand.

Text: Manfred Siebold 1973 nach dem englischen »Pass it on«  
Melodie: Kurt Frederic Kaiser ( 1965 ) 1969

## Vaterunser